

Auslandssemester

Sogndal, Norwegen

“From Mountain to Fjord”

Vorbereitung

Die Planung begann mit der Entscheidung, wo ich mein Auslandssemester machen möchte. Ich habe mich auf der Website der Universität Oldenburg, sowie der Seite des ICBMs und dessen Partneruniversitäten, über mögliche Standorte schlau gemacht. Anschließend habe ich einen Beratungstermin mit Tabea Hildebrand vereinbart, da ich noch ein paar Fragen hatte. Sie stand mir beratend und hilfreich zur Seite, womit meine Entscheidung letztendlich auf Sogndal, Norwegen fiel. Der weitere grobe Zeitablauf sah dann wie folgt aus: Zu Ende Januar musste ich meine Bewerbung abschicken, die ein kurzes Motivationsschreiben und weitere Dokumente enthielt. Mitte Februar habe ich dann die Nachricht von der Universität Oldenburg bekommen, dass ich für einen Erasmus Platz in Sogndal nominiert wurde. Anfang März habe ich dann weitere Informationen von der Universität in Sogndal erhalten. Und im Juni kam dann die Nachricht, dass ich dort angenommen wurde. Anfang August startete dann das Semester in Sogndal. Einen wichtigen Tipp, den ich gerne weitergeben würde, ist, sich so früh wie möglich um Auslands-Bafög zu bewerben. Der bürokratische Aufwand lohnt sich.

Anreise

Die Anreise lässt sich verschieden gestalten. Ich habe mich entschieden mit dem Bus anzureisen, als die günstigste sowie nachhaltigste Variante. Gemeinsam mit einer Freundin bin ich mit dem Flixbus von Hamburg nach Oslo (14h) gefahren. Dort haben wir ein paar Tage Oslo erkundet, und sind dann mit dem Bus von Oslo nach Sogndal gefahren (8h). Ich fand die lange Busfahrt in Ordnung, auf dem Rückweg bin ich die Strecke auch ohne längeren Zwischenhalt durchgefahren. Es gibt für die Anreise von Erasmus einen Green Mobility Zuschuss, wenn man auf nachhaltige Weise anreist.

Unterkunft

In Sogndal gab es eine Housing Garantie für die internationalen Studierenden. Man musste sich nur früh genug auf einen Wohnplatz bewerben. Es gibt mehrere Studentenwohnheime, ich wohnte in dem Wohnheim Stedjeåsen. Dort waren wir eine fünfer WG, wobei man sich

das Zimmer mit einer anderen Person teilt. Ich habe bereits im Voraus eine Wunschmitbewohnerin angegeben, das ist auch möglich. Stedjeåsen ist mit guten 10 Minuten Fußweg das am weitesten von der Uni entfernteste Wohnheim. Da es etwas bergauf liegt, hat es dafür auch die schönste Aussicht.



Abbildung 1: Unser Wohnzimmer mit Aussicht über Sogndal.

Dann gibt es noch die Wohnheime Møllevægen und Elvatunet, die beide fast neben der Uni zu finden sind. Studentheimen hingegen bietet einen Vorteil, wenn man sich morgens an der Bushaltestelle für eine Exkursion trifft.

Aufenthalt

In Sogndal gibt es das Programm „From Mountain to Fjord“. Dazu gehören drei Module: Geology of Western Norway, Glaciers and Glaciology und Fjord Ecology. Wir waren eine Gruppe von 34 internationalen Studierenden, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Dadurch, dass man immer mit den gleichen Menschen zusammen ist, lernt man sich sehr gut kennen. Auch dank der guten Betreuung durch Matthias Paetzl hat man sich sehr gut aufgehoben gefühlt. In dem Semester haben wir drei schriftliche Prüfungen geschrieben und ein paar Vorträge halten müssen, letztendlich habe ich das Semester mit 30 KP abgeschlossen. Außerdem waren Teil des Programms sehr viele Exkursionen, wodurch wir viel von der Region rund um den Sognefjord gesehen haben. Wir haben viele Gletscher gesehen, und näheres zu der geologischen Entstehung der Region erfahren. Für mich war die Exkursion mit Gletscherbesteigung ein persönliches Highlight.

In der Freizeit war ich viel mit Freunden wandern, das bietet sich in der wunderschönen Region um Sogndal sehr an. An der Uni von Sogndal kann man auch diverse Sportangebote wahrnehmen, wie Klettern, Bouldern, das Fitnessstudio, und verschiedene Hallensportarten.

Außerdem kann man im Sognefjord auf Kayak Touren gehen. Zum Winter hin, als die Tage kürzer wurden, wurde das Hobby stricken bei uns besonders beliebt.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester zu 100% empfehlen, es war eine tolle Erfahrung, für eine Zeit in einem anderen Land zu leben und dort Land und Leute kennenzulernen.

Mit dem Programm „From Mountain to Fjord“ war ich sehr glücklich und würde es jederzeit wieder machen. Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt und habe auch inhaltlich viel gelernt. Vor allem habe ich viele tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich ein wunderbares Semester verbracht habe.



Abbildung 2: Blick über Sogndal.